

Errata-Zettel

Durch ein bedauerliches Versehen wurden in Inhaltsübersicht
und Inhaltsverzeichnis teilweise falsche Seitenangaben abgedruckt.

Anbei finden Sie einen korrigierten Nachdruck
von Inhaltsübersicht und Inhaltsverzeichnis.

Wir bitten unsere Leser, dieses Versehen zu entschuldigen.

München, November 2017

Verlag C.H. BECK

Inhaltsübersicht

Vorwort der 6. Auflage	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Teil 1. Grundtendenzen der modernen Kriminalpolitik	1
Teil 2. Das Instrumentarium der Strafen und verfahrensrechtlichen Reaktionen	9
A. Überblick	9
B. Absehen von der Verfolgung bei Geringfügigkeit (§ 153 StPO) bzw. unter Auflagen und Weisungen (§ 153a StPO)	10
C. Die Verwarnung mit Strafvorbehalt (§§ 59 ff. StGB)	22
D. Die Geldstrafe	26
E. Die Freiheitsstrafe	37
F. Geldstrafe neben Freiheitsstrafe (§ 41 StGB)	77
G. Die Vermögensstrafe (§ 43a StGB)	80
H. Verfall, erweiterter Verfall und Einziehung (§§ 73 ff. StGB)	81
I. Das Fahrverbot (§ 44 StGB)	109
Teil 3. Maßregeln der Besserung und Sicherung	113
A. Überblick	113
B. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 StGB)	119
C. Unterbringung in einer Entziehungsanstalt (§ 64 StGB)	148
D. Unterbringung in der Sicherungsverwahrung (§§ 66, 66a, 66b StGB)	171
E. Führungsaufsicht (§§ 68–68g StGB)	186
F. Das Berufsverbot (§§ 70 ff. StGB)	190
G. Die Entziehung der Fahrerlaubnis (§§ 69 ff. StGB)	197
Teil 4. Die strafzumessungserheblichen Umstände	207
A. Überblick	207
B. Die Strafzumessungsschuld	207
C. Gerechter Schuldausgleich	258
D. Die Prävention	290
E. Schuld und Prävention bei der Strafzumessung – Ausgleich der Strafzwecke –	293
F. Der Gedanke der Gleichbehandlung	312
Teil 5. Der Vorgang der Strafzumessung	317
A. Überblick	317
B. Der gesetzliche Strafrahmen	320
C. Die Strafhöhenbestimmung: „Der Spielraum“	417
D. Vom Spielraum zur Festlegung der Strafe	427
Teil 6. Die Gesamtstrafe	431
A. Normalfall: Bildung der Gesamtstrafe nach § 53 StGB	431
B. Die nachträgliche Gesamtstrafenbildung, § 55 StGB	441
Teil 7. Die Feststellung der strafzumessungserheblichen Tatsachen	463
A. Grundsätze	463
B. Teilrechtskraft und innerprozessuale Bindungswirkung	474
Teil 8. Die Strafzumessung in den Urteilsgründen	507
A. Überblick	507
B. Der Aufbau der Begründung der Strafzumessung	512
C. Die persönlichen Verhältnisse des Angeklagten	516
D. Die strafzumessungserheblichen Umstände der Tatbegehung	523
E. Der Abschnitt „Strafzumessung“ in den Urteilsgründen	523

Teil 9. Die Revisibilität der Strafzumessung und die Entscheidung des Revisionsgerichts	561
A. Strafzumessung ist Rechtsanwendung	561
B. Prüfungsumfang des Revisionsgerichts	565
C. Begründetheit der Revision	590
D. Die Entscheidung des Revisionsgerichts – Überblick	607
E. Aufhebung	609
F. Nach Aufhebung: Eigene Sachentscheidung des Revisionsgerichts oder Zurückverweisung	623
Teil 10. Deliktsspezifische Strafzumessungsumstände	643
A. Vorbemerkung	643
B. Aussagedelikte (§§ 153 ff. StGB)	643
C. Verletzung der Unterhaltspflicht (§ 170 StGB)	646
D. Sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176 ff. StGB)	648
E. Sexueller Übergriff; sexuelle Nötigung; Vergewaltigung	651
F. Tötungsdelikte (§§ 211 ff. StGB; 6 ff. UStGB)	657
G. Körperverletzungsdelikte (§§ 223 ff. StGB)	663
H. Nötigung (§ 240 StGB)	666
I. Diebstahl (§§ 242, 243 StGB)	668
J. Raubdelikte (§§ 249 ff. StGB)	671
K. Betrug (§ 263 StGB)	675
L. Untreue (§ 266 StGB)	679
M. Insolvenzstraftaten (§§ 283–283d)	682
N. Vollrausch, § 323a StGB	684
O. Bestechungsdelikte (§§ 331 ff. StGB)	685
P. Straßenverkehrsdelikte	686
Q. Betäubungsmittelstraftaten	693
R. Steuerhinterziehung	734
Anhang	755
Sachregister	769

Inhaltsverzeichnis

Teil 1. Grundtendenzen der modernen Kriminalpolitik	1
Teil 2. Das Instrumentarium der Strafen und verfahrensrechtlichen Reaktionen	9
A. Überblick	9
B. Absehen von der Verfolgung bei Geringfügigkeit (§ 153 StPO) bzw. unter Auflagen und Weisungen (§ 153a StPO)	10
I. Einstellung durch die Staatsanwaltschaft	10
1. Bedeutung der Vorschriften	10
2. Voraussetzungen der §§ 153, 153a StPO	11
a) Nur bei Vergehen	11
b) Grad des Tatverdachts	11
c) Maß der Schuld	11
aa) § 153 StPO	11
bb) § 153a StPO	12
d) Kein öffentliches Interesse an der Strafverfolgung	12
3. Hauptanwendungsgebiete	13
a) § 153 StPO	13
b) § 153a StPO	13
4. Auflagen und Weisungen nach § 153a StPO	14
a) Keine abschließende Aufzählung	14
b) Einzelne Maßnahmen	14
aa) Schadenswiedergutmachung (§ 153a Abs. 1 S. 2 Nr. 1 StPO)	14
bb) Zahlung eines Geldbetrags (§ 153a Abs. 1 S. 2 Nr. 2 StPO)	14
cc) Sonstige gemeinnützige Leistungen (§ 153a Abs. 1 S. 2 Nr. 3 StPO)	15
dd) Unterhaltszahlungen (§ 153a Abs. 1 S. 2 Nr. 4 StPO)	15
ee) Täter-Opfer-Ausgleich (§ 153a Abs. 1 S. 2 Nr. 5 StPO)	15
ff) Teilnahme an einem sozialen Trainingskurs (§ 153a Abs. 1 S. 2 Nr. 6 StPO)	15
gg) Teilnahme an einem Aufbauseminar (§ 153a Abs. 1 S. 2 Nr. 7 StPO)	15
5. Verfahrensfragen	16
a) § 153 StPO	16
b) § 153a StPO	16
6. Jugendstrafrecht	17
a) Absehen von Verfolgung nach § 45 Abs. 1 JGG	17
b) Absehen von Verfolgung ohne Einschaltung des Jugendgerichts (§ 45 Abs. 2 JGG)	18
c) Absehen von Verfolgung nach jugendrichterlicher Ermahnung und nach Erfüllung von Weisungen und Auflagen (§ 45 Abs. 3 JGG)	18
7. Steuerstrafrecht	18
8. Betäubungsmittelstrafrecht	19
9. Würdigung von § 153a StPO	19
II. Einstellung durch das Gericht	19
1. Voraussetzungen	19
2. Verfahren	20
a) In jeder Lage des Verfahrens	20
b) Beschluss	20
c) Prozessgegenstand	20
d) Zustimmungsbefähigung	21
e) Anfechtbarkeit	21
f) Fortsetzung des Verfahrens bei § 153a StPO	21
g) Strafklageverbrauch	21

C. Die Verwarnung mit Strafvorbehalt (§§ 59 ff. StGB)	22
I. Rechtsnatur und Bedeutung der Regelung	22
II. Voraussetzungen	23
1. „Geldstrafe bis zu 180 Tagessätzen verwirkt“	23
2. Spezial- und generalpräventive Voraussetzungen	24
a) Günstige Kriminalprognose (§ 59 Abs. 1 Nr. 1 StGB)	24
b) Besondere Umstände (§ 59 Abs. 1 Nr. 2 StGB)	24
c) Verteidigung der Rechtsordnung steht nicht entgegen (§ 59 Abs. 1 Nr. 3 StGB)	26
D. Die Geldstrafe	26
I. Allgemeines	26
1. Ziel des Gesetzgebers	26
2. Anwendungsbereich	27
3. Festsetzung in drei Schritten	27
II. Zahl der Tagessätze	28
III. Höhe eines Tagessatzes	29
1. Rahmen	29
2. Wirtschaftliche Verhältnisse	29
3. Strafrechtlicher Begriff des Nettoeinkommens	30
a) Tatsächliches Nettoeinkommen	30
b) Potentielles Nettoeinkommen	30
4. Vermögen	30
5. Verbindlichkeiten	31
a) Grundsatz	31
b) Unterhaltsverpflichtungen	31
6. Hohe Tagessatzzahl	32
7. „Verschobenes“ Vermögen	32
8. Einzelne Personengruppen	32
IV. Zahlungerleichterungen (§ 42)	33
1. Von Amts wegen zu prüfen	33
2. Sofortige Entscheidung	34
3. Begründungspflicht	34
4. Nachträgliche Entscheidungen	34
V. Ersatzfreiheitsstrafe (§ 43 StGB)	34
1. Uneinbringlichkeit der Geldstrafe	34
2. Anordnung der Vollstreckungsbehörde	35
3. Tilgung durch freie Arbeit	35
VI. Verfahrensrechtliche Fragen	35
1. Schätzung der Grundlagen für die Tagessatzhöhe	35
2. Anfechtung und Teilrechtskraft	36
3. Verschlechterungsverbot	37
VII. Gesamtgeldstrafe	37
E. Die Freiheitsstrafe	37
I. Allgemeines	37
1. Lebenslange Freiheitsstrafe	38
2. Zeitige Freiheitsstrafe (§ 38 Abs. 1 StGB)	38
II. Kurzfristige Freiheitsstrafe und Geldstrafe	38
1. Freiheitsstrafe unter sechs Monaten	39
a) Voraussetzungen der Verhängung	39
aa) Zur Einwirkung auf den Täter	39
bb) Zur Verteidigung der Rechtsordnung	40
cc) Besondere Umstände in der Tat oder Persönlichkeit des Täters	40
dd) Unerlässlich	41
ee) Einzelheiten und Kasuistik	41
b) Vollstreckung einer kurzfristigen Freiheitsstrafe	43
2. Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu einem Jahr	44
a) Voraussetzungen der Verhängung	44
b) Vollstreckung einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu einem Jahr	44

III. Die Aussetzung der Vollstreckung der Freiheitsstrafe zur Bewährung	45
1. Allgemeines	46
a) Rechtsnatur	46
b) Drei Prüfungsstufen	47
2. Die Voraussetzungen des § 56 StGB im Einzelnen	48
a) Günstige Kriminalprognose (§ 56 Abs. 1 StGB)	48
aa) Prognosemethoden	49
bb) Prognosemaßstab: Wahrscheinlichkeit der Straffreiheit; in dubio pro reo gilt nicht	49
cc) Prognosezeitpunkt	50
dd) Prognosekriterien	50
ee) Überprüfung durch das Revisionsgericht	54
b) Die Verteidigung der Rechtsordnung (§ 56 Abs. 3 StGB)	55
aa) Ausnahmevorschrift	55
bb) Voraussetzungen des § 56 Abs. 3 StGB	55
cc) Fallgruppen	56
dd) Revision	58
c) Die besonderen Umstände nach § 56 Abs. 2 StGB	58
aa) Rechtsentwicklung	58
bb) Heutige Rechtslage	59
cc) Revision	62
3. Die flankierenden Maßnahmen bei der Strafaussetzung (§§ 56a bis d StGB)	63
a) „Bewährungsbeschluss“ (§ 268a StPO)	63
b) Bewährungszeit (§ 56a StGB)	63
c) Auflagen (§ 56b StGB)	64
aa) Schadenswiedergutmachung (§ 56b Abs. 2 S. 1 Nr. 1 StGB)	64
bb) Geldbuße (§ 56b Abs. 2 S. 1 Nr. 2 und 4 StGB)	65
cc) Sonstige gemeinnützige Leistungen (§ 56b Abs. 2 S. 1 Nr. 3 StGB)	65
dd) Absehen von Auflagen (§ 56b Abs. 3 StGB)	66
d) Weisungen (§ 56c StGB)	66
aa) Zumutbarkeit (§ 56c Abs. 1 S. 2 StGB)	66
bb) Einzelfälle	66
cc) Absehen von Weisungen (§ 56c Abs. 4 StGB)	67
dd) Bewährungshelfer (§ 56d StGB)	68
4. Nachträgliche Entscheidungen (§ 56e StGB); Überwachung der Bewährung	68
a) Voraussetzungen	68
b) Berufungsverfahren	69
c) Überwachung der Bewährung	69
5. Der Widerruf der Strafaussetzung (§ 56f StGB)	69
a) Grundsätze	69
b) Die Widerrufsgründe (§ 56f Abs. 1 S. 1 Nr. 1 bis 3 StGB)	70
aa) Neue Straftat (§ 56f Abs. 1 S. 1 Nr. 1 StGB)	70
bb) Verstoß gegen Weisungen (§ 56f Abs. 1 S. 1 Nr. 2 StGB)	72
c) Absehen vom Widerruf infolge weiterer Maßnahmen (§ 56f Abs. 2)	73
aa) Weitere Maßnahmen statt Widerruf (§ 56f Abs. 2 S. 1 Nr. 1 StGB)	73
bb) Verlängerung der Bewährungszeit (§ 56f Abs. 2 S. 1 Nr. 2 StGB)	74
cc) Zeitpunkt der Entscheidungen nach § 56 f StGB	75
6. Straferlass (§ 56g StGB)	75
a) Voraussetzungen des § 56g Abs. 1 StGB	75
b) Wirkung des Straferlasses	75
c) Widerruf des Straferlasses (§ 56g Abs. 2 StGB)	76
7. Verfahrensrechtliche Fragen bei der Strafaussetzung	76
a) Tatsachenfeststellung	76
b) Gerichtshilfe	76
c) Urteilsberatung	76
d) Urteilsformel	76
e) Verfahren bei Widerruf oder bei Maßnahmen nach § 56f Abs. 2 StGB	77
F. Geldstrafe neben Freiheitsstrafe (§ 41 StGB)	77
I. Zweck der Regelung	77

II. Voraussetzungen des § 41 StGB	78
III. „Echte“ Geldstrafe	79
1. „Echte“ Geldstrafe	79
2. Strafzumessung	79
3. Vollstreckung	79
IV. Einzelheiten und Fehlerquellen	80
G. Die Vermögensstrafe (§ 43a StGB)	80
H. Verfall, erweiterter Verfall und Einziehung (§§ 73 ff. StGB)	81
I. Vorbemerkung	81
1. Konzeption des Gesetzgebers	81
2. Überblick	84
a) Die materiell-rechtlichen Institute	84
aa) Abgrenzung von Verfall und erweitertem Verfall	84
bb) Einziehung	85
cc) Unbrauchbarmachung	86
dd) Jugendstrafrecht	86
b) Prozessuale Sicherstellung	86
II. Verfall des Erlangten und des Wertersatzes	86
1. Verfall des Erlangten (§ 73 StGB)	86
a) Gegenstand des Verfalls	86
aa) Etwas erlangt	86
bb) Bruttoprinzip	88
cc) Aus der Tat oder für die Tat erlangt	88
dd) Grundsätzlich kein Verfall von Dritteigentum	90
b) Schutz des Verletzten	91
c) Nutzungen und Surrogate	94
d) Handeln für Dritte (auch Juristische Personen)	94
2. Verfall des Wertersatzes (§ 73a StGB)	95
3. Schätzung (§ 73b StGB)	96
4. Härtevorschrift (§ 73c StGB)	96
5. Wirkungen des Verfalls (§ 73e StGB)	99
a) Verfall des Erlangten	99
b) Verfall des Wertersatzes	99
III. Erweiterter Verfall (§ 73d StGB)	99
1. Zweck der Vorschrift	99
2. Voraussetzungen des erweiterten Verfalls (§ 73d StGB)	100
3. Entsprechend anwendbare Vorschriften	101
IV. Einziehung von Gegenständen und des Wertersatzes (§ 74 ff. StGB)	101
1. Voraussetzungen der Einziehung (§ 74 StGB)	101
a) Gegenstände	101
b) Producta et instrumenta sceleris	102
aa) Producta sceleris	102
bb) Instrumenta sceleris	103
c) Eigentumsverhältnisse	104
d) Gegenstand des Verfahrens	105
2. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit (§ 74b StGB)	105
3. Einziehung des Wertersatzes (§ 74c StGB)	106
4. Wirkungen der Einziehung (§ 74d StGB)	107
V. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	107
1. Verfall und Einziehung nur wegen der verfahrensgegenständlichen Tat	107
2. Rechte Dritter	107
3. Selbständiges Verfahren	107
4. Nachträgliche Anordnung des Verfalls oder der Einziehung von Wertersatz	107
5. Urteilsformel und -gründe	108
a) Formel	108
b) Urteilsgründe	109
I. Das Fahrverbot (§ 44 StGB)	109
I. Rechtsnatur	109

II. Voraussetzungen	110
III. Dauer des Fahrverbots	111
IV. Verfahrensfragen	112
1. Hinweis nach § 265 StPO	112
2. Beschränkung des Rechtsmittels – Verschlechterungsverbot	112
3. Vollstreckung mehrerer Fahrverbote	112
Teil 3. Maßregeln der Besserung und Sicherung	113
A. Überblick	113
I. Wesen und Zweck	113
1. Zweispurigkeit	113
2. Gliederung der Vorschriften	114
3. Voraussetzungen	114
II. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	115
1. Bedeutung	115
2. Teilgebote	115
a) Geeignetheit	116
b) Erforderlichkeit	116
c) Übermaßverbot	116
3. Einzelkriterien	117
a) Bedeutung der begangenen Taten	117
b) Bedeutung der zu erwartenden Taten	117
c) Grad der Gefahr	118
4. Gesamtabwägung	119
B. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 StGB)	119
I. Zweck	119
II. Voraussetzungen	120
1. Anlasstat	121
2. Zustand der Schuldunfähigkeit oder der verminderten Schuldfähigkeit	122
a) Dauer des Zustandes	122
b) Feststellungswahrscheinlichkeit	124
c) Fallgestaltungen	125
3. Symptomatischer Zusammenhang	125
4. Gefährlichkeit infolge des Zustandes	126
a) Erhebliche rechtswidrige Taten	126
b) Symptomatischer Zusammenhang	131
c) Gefahr für die Allgemeinheit	133
d) Gesamtwürdigung/Prognosemaßstab	134
5. Verhältnismäßigkeit	137
III. Rechtsfolgen	140
1. Zwingend	140
2. Bewährung	140
3. Verbindung von Maßregeln/Verhältnis zu §§ 64, 66 StGB	140
4. Mehrfache Anordnung des § 63 StGB	141
5. Vollstreckungsreihenfolge	143
6. Auswirkungen auf die Strafzumessung	143
IV. Verfahrensfragen	144
1. Sachverständigengutachten	144
2. Sicherungsverfahren	145
3. Vollstreckung und Überprüfung	146
C. Unterbringung in einer Entziehungsanstalt (§ 64 StGB)	148
I. Wesen und Zweck	148
II. Voraussetzungen	149
1. Hang zum Rauschmittelmisbrauch	150
a) Berauschende Mittel	150
b) Übermaß	150
c) Hang	150
2. Anlasstat	152

3. Symptomatischer Zusammenhang	152
4. Gefährlichkeit	154
5. Erfolgsaussicht	156
6. Verhältnismäßigkeit	162
III. Rechtsfolgen	163
1. Soll-Vorschrift	163
2. Absehen in Ausnahmefällen	163
3. Vollstreckungsreihenfolge/Vorwegvollzug	166
4. Verbindung von Maßregeln/Verhältnis zu §§ 63, 66 StGB	167
5. Auswirkungen auf die Strafzumessung	168
IV. Verfahrensfragen und Vollstreckung	170
D. Unterbringung in der Sicherungsverwahrung (§§ 66, 66a, 66b StGB)	171
I. Zweck	171
II. Entwicklung	171
III. In §§ 66, 66a, 66b StGB vorgesehene Varianten und ihre Voraussetzungen	173
1. § 66 Abs. 1 StGB – Der mehrfach vorbestrafte Täter	173
a) Anlasstat	173
b) Vorverurteilungen	173
c) Vorverbüßung	174
d) Hang	174
e) Gefährlichkeit	175
f) Symptomatischer Zusammenhang	177
g) Verhältnismäßigkeit	178
h) Rechtsfolge	178
2. § 66 Abs. 2 StGB – Dreifachtäter ohne Vorstrafen	178
3. § 66 Abs. 3 S. 1 StGB – Der einmalig vorbestrafte Täter	179
4. § 66 Abs. 3 S. 2 StGB – Der nicht vorbestrafte Zweifachtäter	180
5. § 66a Abs. 1 StGB – Vorbehalt bei Mehrfachtätern	180
a) Anlasstat	181
b) Zweitdelikt	181
c) Hang	181
d) Gefährlichkeit	181
e) Symptomatischer Zusammenhang, Verhältnismäßigkeit	181
f) Rechtsfolgen	181
6. § 66a Abs. 2 StGB – Vorbehalt bei Ersttätern	182
7. § 66b StGB – nachträgliche Sicherungsverwahrung	182
IV. Übergangsrecht	183
V. Verfahrensfragen und Vollstreckung	185
E. Führungsaufsicht (§§ 68–68g StGB)	186
I. Zweck	186
II. Voraussetzungen der gerichtlich angeordneten Führungsaufsicht	186
III. Rechtsfolgen	187
1. Ermessen	187
2. Ausgestaltung	187
F. Das Berufsverbot (§§ 70 ff. StGB)	190
I. Rechtsnatur und Zweck	190
II. Materiell-rechtliche Voraussetzungen für die Anordnung	190
1. Voraussetzungen für die Anordnung eines Berufsverbotes	190
a) Anlasstat	190
b) Berufsbezug der Anlasstat	190
aa) Missbrauch des Berufs oder Gewerbes	191
bb) Grobe Verletzung beruflicher oder gewerblicher Pflichten	192
cc) Tatsächliche Ausübung des Berufs oder Gewerbes	193
c) Gefährlichkeitsprognose	193
2. Verhältnismäßigkeit der Anordnung des Berufsverbotes	194
a) Erforderlichkeit des Berufsverbots	195
b) Umfang des Berufsverbots	195
c) Dauer des Berufsverbots	196

III. Verfahrensrechtliche Gesichtspunkte	196
1. Urteilsfassung	196
2. Vorläufiges Berufsverbot	197
3. Ende des Berufsverbotes	197
G. Die Entziehung der Fahrerlaubnis (§§ 69 ff. StGB)	197
I. Rechtsnatur	197
II. Voraussetzungen	198
1. Anlasstat	198
a) Rechtswidrige Tat	198
b) Bezug zum Straßenverkehr	198
2. Ungeeignetheit zum Führen von Kraftfahrzeugen	199
a) Aus der Tat	199
b) Gesetzliche Regelfälle (§ 69 Abs. 2 StGB)	199
c) Sonstige Fälle	200
d) Gesamtabwägung	201
III. Inhalt der Maßregel	202
1. Entziehung der Fahrerlaubnis	202
2. Bestimmung einer Sperre	202
a) Sperre für neue Fahrerlaubnis	202
b) Dauer der Sperre	203
aa) Zeitlicher Rahmen für die Sperre	203
bb) Konkrete Bemessung der Sperrfrist	203
3. Beschränkung der Sperre auf bestimmte Kraftfahrzeugarten	204
4. Berechnung der Sperrfrist	204
5. Mehrere Sperrfristen	204
6. Vorzeitige Aufhebung der Sperre	205
7. Wiedererteilung der Fahrerlaubnis durch Verwaltungsbehörde	205
 Teil 4. Die strafzumessungserheblichen Umstände	 207
A. Überblick	207
B. Die Strafzumessungsschuld	207
I. Überblick	207
1. Grundlagenformel in § 46 Abs. 1 StGB	207
2. Zwei Komponenten der Strafzumessungsschuld bei der Tatbestandsverwirklichung	208
3. Folgen der Tat, Vor- und Nachtatverhalten	209
4. Gliederungsschema zur Prüfung der Strafzumessungsschuld	210
II. Einzelne Faktoren	210
1. Erfolgswert	210
a) Tatbestandsmäßige Rechtsgutverletzung	211
aa) Quantitative und qualitative Abstufungen	211
bb) Mitverursachung – Schadensbeseitigung	213
b) Außertatbestandsmäßige Folgen	214
aa) Vom Schutzbereich der Norm erfasste Tatfolgen	215
bb) Vom Schutzbereich der Norm nicht erfasste Tatfolgen	217
c) Mehrere Tatbeteiligte	217
2. Handlungswert	217
a) Psychische Faktoren beim Täter	218
aa) Verminderung der Einsichts- oder Steuerungsfähigkeit	218
bb) Beweggründe und Ziele	218
cc) Die Gesinnung, die aus der Tat spricht	220
dd) Der bei der Tat aufgewendete Wille	220
b) Das Maß der Pflichtwidrigkeit	222
c) Art der Ausführung der Tat	224
aa) Tötungs- und Körperverletzungsdelikte	225
bb) Andere Delikte	226
d) Mehrere Tatbeteiligte	227

3. Vor- und Nachtatverhalten	228
a) „Vorgeschichte“ der Tat	228
aa) Konflikttaten	228
bb) Beziehungstaten	229
cc) Mit erheblich verminderter Schuld begangene Taten	229
b) Sonstiges Verhalten vor der Tat	229
aa) Straffreiheit, sonstiges Vorleben	229
bb) Frühere Straftaten und frühere Warnungen des Angeklagten.	230
c) Nachtatverhalten	238
aa) Vernichten von Tatspuren; Beutesicherung; Nachtrunk	238
bb) Das Verhalten im Verfahren	239
cc) Schadenswiedergutmachung und Täter-Opfer-Ausgleich	244
dd) Neue Straftaten	246
ee) Stabilisierung der Lebensverhältnisse	246
III. Das Doppelverwertungsverbot	247
1. Tatbestandsmerkmale	247
a) Gesetzliche Tatbestandsmerkmale	247
b) Sonstige unrechts- und schuld begründende Merkmale	252
2. Strafraumenbestimmende Umstände	252
a) Besonders schwere und minder schwere Fälle	253
aa) Regelbeispiele der besonders schweren Fälle	253
bb) Nicht umschriebene besonders schwere und minder schwere Fälle	253
b) Vertypete Milderungsgründe	253
3. Der Regelungsgrund	254
4. Regelmäßige Tatfolgen oder Verhaltensweisen	255
a) Problem	255
b) BGHSt 37, 153: Kein normativer Normalfall	255
c) Entwicklung seit BGHSt 37, 153	256
C. Gerechter Schuldausgleich	258
I. Problem	258
1. Der Gedanke der Opfergleichheit (Belastungsgleichheit)	258
2. Prüfungsschema	259
II. Die einzelnen Faktoren	259
1. Die Wirkungen der Strafe	259
a) Besondere Strafempfindlichkeit	259
b) Gesamtschau des Gewichts aller Reaktionen	261
aa) Einziehung von Gegenständen	262
bb) Kumulative Geldstrafe	263
cc) Gesamtstrafe aus Geldstrafe und Freiheitsstrafe	263
2. Die Folgen der Tat für den Täter	263
a) Absehen von Strafe nach § 60 StGB	263
b) Allgemeiner Strafzumessungsgrundsatz	264
3. Die Wirkungen des Verfahrens	267
a) Grundsatz	267
b) Lange Verfahrensdauer: Strafmilderung oder Entschädigung?	269
aa) Großer zeitlicher Abstand zwischen Tat und Urteil	269
bb) Lange Verfahrensdauer	270
cc) Rechtsstaatswidrige (konventionswidrige) Verfahrensdauer (Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 20 Abs. 3 GG; Art. 6 MRK) – überlange Untersuchungshaft (Art. 5 MRK)	270
c) Übertragung der Vollstreckungslösung auf andere Konstellationen?	289
D. Die Prävention	290
I. Gesetzliche Regelung	290
1. §§ 46, 47, 56, 59 StGB	290
2. Konsequenzen	291
II. Die Stellungnahme der Literatur und der Rechtsprechung	291
1. Die Generalprävention	291
2. Die Spezialprävention	292

E. Schuld und Prävention bei der Strafzumessung – Ausgleich der Strafzwecke – . . .	293
I. Problem	293
II. Strafzumessungstheorien	294
1. Schuldangemessene Strafe ist Obergrenze	294
a) Sicherungsgedanke	294
b) Würde des Menschen	294
2. Unterschreiten der schuldangemessenen Strafe	295
a) Stellenwerttheorie	295
b) Strafzumessung als sozialer Gestaltungsakt	295
c) Lackner, Roxin, Frisch	295
d) Spielraumtheorie	296
III. Zulässige präventive Überlegungen	301
1. Generalprävention	301
a) Abschreckung	301
aa) Nur im Rahmen des Schuldangemessenen	301
bb) Schärfung muss geeignet und erforderlich sein	302
b) Integrationsprävention	303
aa) Schärfend?	303
bb) Mildernd	303
2. Spezialprävention	311
a) Schärfend	311
b) Strafmildernd	311
3. Übersicht über die zulässigen präventiven Erwägungen	312
F. Der Gedanke der Gleichbehandlung	312
I. Der Grundsatz	312
II. Mehrere Tatbeteiligte	313
III. Strafpraxis anderer Gerichte	315
IV. Straftaxen	316
Teil 5. Der Vorgang der Strafzumessung	317
A. Überblick	317
I. Drei Schritte	317
1. Erster Schritt: Der gesetzliche Strafraumen	317
a) Kompliziertes System	317
b) Gesamtabwägung bei Wertungen	317
2. Zweiter Schritt: Die Einordnung der Tat in den Strafraumen	318
3. Dritter Schritt: Präventive Überlegungen	319
II. Reihenfolge der drei Schritte	319
B. Der gesetzliche Strafraumen	320
I. Verschiedene Arten	320
1. Tateinheit	320
2. Gesamtstrafe	320
3. Normalstrafrahmen und Strafraumenverschiebungen	320
a) Besondere gesetzliche Milderungsgründe	321
aa) § 49 Abs. 1 StGB	322
bb) § 49 Abs. 2 StGB	322
b) Besonders schwere und minder schwere Fälle	322
II. Strafraumen bei Tateinheit und Gesetzeskonkurrenz	322
1. Tateinheit	322
a) Strafraumen	322
b) Besonderheiten bei der Strafzumessung bei Tateinheit	323
aa) Tateinheit wirkt regelmäßig strafscharfend	323
bb) Nicht scharfend	324
2. Gesetzeskonkurrenz	325
a) Strafraumen	325
b) Besonderheiten bei der Strafzumessung bei Gesetzeskonkurrenz	325
III. Vertypte Milderungsgründe des Allgemeinen Teils, § 49 Abs. 1 StGB	325
1. Möglichkeiten der Strafraumenbildung	325

2. Der Strafrahmen des § 49 Abs. 1 StGB	326
a) Strafrahmen	326
b) Kriterien bei fakultativer Strafrahmenverschiebung	328
3. Verhältnis der vertypten Milderungsgründe zum minder schweren oder besonders schweren Fall	330
a) Vertypter Milderungsgrund und minder schwerer Fall	330
b) Vertypter Milderungsgrund und besonders schwerer Fall	331
4. Wahl des Strafrahmens	331
a) Problem	331
b) Gesamtwürdigung	332
5. Einzelfälle: Fakultative Strafrahmenverschiebungen	332
a) Unterlassen, § 13 Abs. 2 StGB	332
b) Verbotsirrtum, § 17 StGB	334
c) Erheblich verminderte Schuld (§ 21 StGB)	335
aa) Voraussetzungen im Allgemeinen	335
bb) Alkohol	343
cc) Betäubungsmittel	349
dd) Der Affekt	352
ee) Triebanomalien	355
ff) Nicht stoffgebundene Abhängigkeiten	358
gg) Persönlichkeitsstörungen	360
hh) Rechtsfolgen erheblich verminderter Schuld	364
d) Versuch (§ 23 StGB)	370
e) Täter-Opfer-Ausgleich und Schadenswiedergutmachung (§ 46a StGB)	373
aa) § 46a Nr. 1 StGB – Täter-Opfer-Ausgleich	375
bb) § 46a Nr. 2 StGB – Schadenswiedergutmachung	377
cc) Rechtsfolgen	378
f) Hilfe zur Aufklärung oder Verhinderung von schweren Straftaten (§ 46b)	379
aa) Tatbestandliche Voraussetzungen	380
bb) Rechtsfolgenentscheidung	387
cc) Aufklärungs- und Präventionshilfe als allgemeiner Milderungsgrund	389
6. Einzelfälle: Zwingende Strafrahmenverschiebungen	389
a) Besondere persönliche Merkmale (§ 28 StGB)	389
aa) Gesetzliche Regelung	389
bb) Strafbegründende Merkmale (§ 28 Abs. 1 StGB)	391
cc) Strafüberwindende Merkmale (§ 28 Abs. 2 StGB)	393
b) Beihilfe (§ 27 StGB)	394
aa) Besondere persönliche Merkmale	394
bb) Minder schwere und besonders schwere Fälle	394
cc) Prüfungsschema	396
c) Versuch der Beteiligung, Verbrechensverabredung (§ 30 StGB)	396
IV. Besondere Irrtumsfälle und tätige Reue, § 49 Abs. 2 StGB	398
1. Anwendungsbereich	398
2. Der Strafrahmen des § 49 Abs. 2 StGB	398
3. Vier Möglichkeiten der Strafrahmenbildung	399
V. Minder schwere und besonders schwere Fälle	399
a) Der Strafrahmen der minder schweren Fälle	400
b) Voraussetzungen der minder schweren Fälle	401
aa) Minder schwere Fälle der Tatbegehung oder der Strafwürdigkeit	401
bb) Bundesgerichtshof	402
(1) Gesamtabwägung	403
(2) Besonderheiten bei vertypten Milderungsgründen	404
cc) Maßgebliche Umstände	404
(1) Vertypte Milderungsgründe	404
(2) Vertypte Milderungsgründe zusammen mit anderen Milderungsgründen	405
(3) Allgemeine Milderungsgründe	405
(4) Zusammentreffen von Milderungsgründen	407
(5) Mehrere Tatbeteiligte	408

c) Sonderstrafrahmen und Strafzumessung	408
aa) Größerer Einfluss präventiver Gesichtspunkte	409
bb) Keine einheitlichen Voraussetzungen für minder schwere Fälle	410
d) Besonders schwere Fälle	410
aa) Nicht umschriebene besonders schwere Fälle	410
(1) Anwendungsbereich	410
(2) Voraussetzungen	410
bb) Zwingende, aber nicht abschließende Beispiele besonders schwerer Fälle ..	411
cc) Durch Regelbeispiele umschriebene besonders schwere Fälle	412
(1) Anwendungsbereich	412
(2) Voraussetzungen	412
dd) Versuch und Teilnahme bei besonders schweren Fällen	414
VI. Mehrfache Milderungen – Zusammentreffen von Milderungen und Schärfungen ..	414
1. Verbot der Doppelverwertung bei vertypten Milderungsgründen, § 50 StGB ..	414
2. Häufung von Milderungsgründen	415
3. Zusammentreffen von Schärfungen und Milderungen	417
C. Die Strafhöhenbestimmung: „Der Spielraum“	417
I. Maßgebliche Umstände	417
1. Strafzumessungsschuld und Schuldgleich	417
2. Besonderheiten bei der Strafrahmenverschiebung	417
3. Besonderheiten bei unbenannten Änderungen	418
4. Fehlen von Milderungsgründen	418
II. Die Abwägung	420
1. Problem	420
2. Ausgangspunkt ist der gesetzliche Strafrahmen	420
3. Kriterien für die Einordnung der Tat in den Strafrahmen	422
a) Bruns	422
b) Mösl und Theune	422
c) Pönometrie	423
d) Horn	423
e) Foth	423
f) Der Lösungsansatz des Großen Senats	424
g) Das „Gesamtbild“	424
aa) Abwägung der Strafzumessungsschuld	424
bb) Abwägung der Folgen der Tat und der Strafe	426
D. Vom Spielraum zur Festlegung der Strafe	427
I. Strafhöhe	427
II. Die Wahl der Strafart	428
1. Gesetzliche Vorgabe	428
2. Überblick	428
a) Freiheitsstrafe bis sechs Monate	428
b) Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis ein Jahr	428
c) Freiheitsstrafe über ein Jahr	429
d) Strafaussetzung zur Bewährung	429
Teil 6. Die Gesamtstrafe	431
A. Normalfall: Bildung der Gesamtstrafe nach § 53 StGB	431
I. Problem	431
II. Grundsatz	431
1. Mehrere Strafen	431
2. Nachträgliche Gesamtstrafenbildung	432
III. Die Bildung der Gesamtstrafe	432
1. Selbständiger Strafzumessungsvorgang	432
2. Strafrahmen der Gesamtstrafe	432
3. Kriterien für die Bemessung der Gesamtstrafe	433
a) Verhältnis der Straftaten zueinander	434
b) Persönlichkeit des Täters	437
c) Verfahrensdauer	438

d) Rechenformel	438
e) Sonderfälle	438
f) Zusammentreffen von Geldstrafe und Freiheitsstrafe	439
4. Nebenstrafen, Nebenfolgen und Maßnahmen	441
5. Jugendstrafe	441
6. Urteilsformel und Urteilsgründe	441
B. Die nachträgliche Gesamtstrafenbildung, § 55 StGB	441
I. Problem	441
II. Voraussetzungen	442
1. Tat vor früherer Verurteilung	444
2. Rechtskraft der früheren Verurteilung	445
3. Frühere Gesamtstrafe	446
4. Frühere Strafe darf noch nicht vollständig erledigt sein	447
5. Mehrere Vorverurteilungen	449
a) Zäsurwirkung von Vorverurteilungen	449
aa) Grundsatz	449
bb) Härteausgleich in Zäsurfällen	450
b) Ausnahme: keine Zäsurwirkung erledigter Vorverurteilungen	451
III. Kriterien für die nachträgliche Gesamtstrafenbildung	453
1. Grundsatz	453
2. Wertungswiderspruch	453
3. Strafaussetzung zur Bewährung	454
a) Grundsatz: der neue Richter entscheidet	454
b) Anrechnungsprobleme	455
aa) Nach Strafaussetzung	455
bb) Nach Teilvollstreckung	456
4. Nachträgliche Gesamtgeldstrafe bei unterschiedlicher Tagessatzhöhe	456
5. Früher verhängte Nebenstrafen, Nebenfolgen und Maßregeln	457
IV. Verfahren nach § 460 StPO	459
1. Grundsatz: Im Urteil	459
2. Voraussetzungen und Kriterien	460
3. Verfahren	460
4. Bearbeitungsbeispiel	460
V. Formel und Begründung der Entscheidung zur nachträglichen Gesamtstrafenbildung	462
Teil 7. Die Feststellung der strafzumessungserheblichen Tatsachen	463
A. Grundsätze	463
I. Strengbeweis	463
1. Beweismittel	465
a) Der Angeklagte, Zeugen, frühere Urteile	465
b) Gerichtshilfe	466
c) Bundeszentralregister und Fahreignungsregister	467
d) Strafurteile	467
e) Sonstige Urkunden	468
2. Aufklärungspflicht	468
II. In dubio pro reo	469
1. Tatsachen	469
2. Prognose	470
3. Schätzung	471
B. Teilrechtskraft und innerprozessuale Bindungswirkung	474
I. Problem	474
II. Teilanfechtung	475
1. Trennbarkeit und Widerspruchsfreiheit	476
a) Trennbarkeit	476
b) Widerspruchsfreiheit	476
2. Fallgruppen	477
a) Doppelrelevante Tatsachen bei Anfechtung nur des Strafausspruchs	477

b) Doppelrelevante Tatsachen bei sonstigen Konstellationen	478
c) Wechselwirkung	478
d) Unzulängliche Feststellungen bei vorrangigen Urteilen	479
3. Unteilbarkeit des Schuldspruchs und die Möglichkeit vertikaler und horizontaler Teilrechtskraft	479
a) Unteilbarkeit des Schuldspruchs	479
b) Mehrere rechtlich selbstständige Handlungen – Vertikale Teilrechtskraft	480
c) Rechtsfolgenausspruch – Horizontale Teilrechtskraft	481
4. Auslegung	481
5. Wirksamkeit der Rechtsmittelbeschränkung	482
a) Unzureichende Erwägungen und Feststellungen zu logisch vorrangigen Umständen	482
b) Angriffe gegen Erwägungen und Feststellungen zur Schuldfrage	483
c) Enge Verknüpfung zwischen Schuldspruch und Strafzumessung	484
d) Teilanfechtung innerhalb des Rechtsfolgenausspruchs	484
aa) Strafausspruch	485
bb) Besondere Schuldschwere (§ 57a StGB)	486
cc) Maßregeln der Besserung und Sicherung (§§ 61 ff. StGB)	486
dd) Kompensation einer rechtsstaatswidrigen Verfahrensverzögerung	496
ee) Im Ausland erlittene Untersuchungshaft	497
III. Teilaufhebung	497
1. Grundsatz	497
2. Besonderheiten für das Revisionsverfahren	497
IV. Innerprozessuale Bindungswirkung	499
1. Problem	499
2. Vertikale Teilrechtskraft	500
a) Verschiedene Taten im Sinne des § 264 StPO	500
aa) Ein Angeklagter; mehrere Taten; Feststellungen zu den persönlichen Verhältnissen	500
bb) Ein Angeklagter; mehrere Taten; Feststellungen zur Schuldfrage	501
cc) Mehrere Angeklagte, beteiligt an derselben Tat, Feststellungen zur Schuldfrage	501
b) Sachlich-rechtlich selbstständige Straftaten innerhalb eines Prozessgegenstands	501
3. Horizontale Teilrechtskraft	502
a) Grundsatz	502
b) Einzelheiten	503
aa) Gesetzliche Merkmale	503
bb) Geschichtlicher Vorgang	503
cc) Schuldumfang	504
dd) Indizien	504
ee) Erheblich verminderte Schuld	504
Teil 8. Die Strafzumessung in den Urteilsgründen	507
A. Überblick	507
I. Tatsachen und ihre Bewertung	507
1. Allgemeines	507
2. Anforderungen an den Inhalt der Urteilsgründe	507
3. Rechtskräftige Urteile	507
II. Verfahrensrechtliche Anforderungen	508
1. „Bestimmende“ Umstände	508
2. Weitere verfahrensrechtliche Begründungspflichten	509
a) Regel-Ausnahme-Bestimmungen	509
b) Revision	509
III. Sachlich-rechtliche Begründungspflicht	510
B. Der Aufbau der Begründung der Strafzumessung	512
I. Ausgangspunkt	512
1. Feststellung von Tatsachen	512
2. Beweiswürdigung	512

3. Bewertung der Tatsachen	513
II. Aufbauschema	513
1. Keine feste Regel	513
2. Üblicher Urteilsaufbau	514
III. Bezugnahmen	514
1. Grundsatz: geschlossene Darstellung – keine Bezugnahmen	514
2. Ausnahme: Berufungsurteile	515
a) Feststellungen: Bezugnahmen in Grenzen zulässig	515
b) Erwägungen: Bezugnahmen unzulässig	515
3. Teilrechtskraft	515
a) Problem	515
b) Darstellung in den Gründen	515
C. Die persönlichen Verhältnisse des Angeklagten	516
I. Grundsatz	516
II. Das Vorleben des Täters und sein Verhalten nach der Tat	518
1. Die persönliche Entwicklung	518
2. Die berufliche Entwicklung	518
3. Vorstrafen	519
4. Das Verhalten nach der Tat	520
5. Die Auswirkungen des Verfahrens und der Strafe	521
6. Sonderfall: Schuldunfähigkeit oder erheblich verminderte Schuldfähigkeit	521
D. Die strafzumessungserheblichen Umstände der Tatbegehung	523
E. Der Abschnitt „Strafzumessung“ in den Urteilsgründen	523
I. Aufbau	523
1. Bei Aburteilung einer Tat	523
2. Bei mehreren Taten	524
II. Die Bestimmung des gesetzlichen Strafrahmens	525
1. Idealkonkurrenz	525
2. Vertypte Milderungsgründe	525
a) Zwingende Strafrahmenverschiebung	526
b) Fakultative Strafrahmenverschiebung	526
aa) Grundsatz	526
bb) Verminderte Schuldfähigkeit	527
cc) Täter-Opfer-Ausgleich, Schadenswiedergutmachung	532
3. Besonders schwere und minder schwere Fälle	533
a) Besonders schwere Fälle mit Regelbeispielen	533
b) Besonders schwere Fälle ohne Regelbeispiele	533
c) Minder schwere Fälle	534
4. Mehrfache Milderungen – Zusammentreffen von Milderungen und Schärfungen	534
III. Strafhöhenbestimmung	535
1. Überblick	535
a) Aufbau	535
b) Begründungsumfang	536
2. Schuldangemessene Strafe	537
a) Strafzumessungsschuld	537
b) Gerechter Schuldausgleich	537
3. Präventive Überlegungen	538
IV. Einzelfälle	538
1. Geldstrafe (§ 40 StGB)	538
a) Urteilsformel	538
b) Urteilsgründe	538
2. Verwarnung mit Strafvorbehalt (§§ 59 bis 59c StGB)	539
a) Urteilsformel	539
b) Urteilsgründe	539
3. Kurze Freiheitsstrafe (§ 47 StGB)	540
4. Strafaussetzung zur Bewährung (§ 56 StGB)	540
a) Urteilsformel	540

b) Urteilsgründe	540
5. Gesamtstrafe (§§ 53 ff. StGB)	543
a) Urteilsformel	543
b) Urteilsgründe	544
aa) Allgemeines	544
bb) Serientaten	545
6. Entziehung der Fahrerlaubnis (§ 69 StGB)	546
a) Urteilsformel	546
b) Urteilsgründe	547
7. Unterbringung (freiheitsentziehende Maßregeln gemäß §§ 61 ff. StGB)	547
a) Urteilsformel	547
b) Urteilsgründe	549
aa) Psychiatrisches Krankenhaus	549
bb) Entziehungsanstalt	552
cc) Sicherungsverwahrung	554
8. Einziehung (§§ 73 ff. StGB)	555
a) Urteilsformel	555
b) Urteilsgründe	555
9. Besondere Schwere der Schuld (§ 57a StGB)	556
a) Urteilsformel	556
b) Urteilsgründe	557
10. Kompensation rechtsstaatswidriger Verfahrensverzögerung	559
a) Urteilsformel	559
b) Urteilsgründe	560
Teil 9. Die Revisibilität der Strafzumessung und die Entscheidung des Revisionsgerichts	561
A. Strafzumessung ist Rechtsanwendung	561
I. Sachlich-rechtliche Vorgaben	562
II. Verfahrensrechtliche Vorgaben	563
1. Bezeichnung der bestimmenden Umstände im Urteil und besondere Begründungspflichten nach § 267 Abs. 2 und 3 StPO	564
2. Die Begründungspflichten nach § 267 Abs. 2 und 3 StPO sind der Sache nach Erörterungspflichten	564
B. Prüfungsumfang des Revisionsgerichts	565
I. Umfang der Anfechtung	565
1. Revisionsanträge	565
2. Revisionsbegründung	566
II. Verfahrensvoraussetzungen und Verfahrenshindernisse	567
1. Prüfung von Amts wegen	567
a) Von Amts wegen	567
b) Voraussetzung: zulässige Revision	568
2. Folge: Einstellung	568
3. Teilrechtskraft	568
4. Sonderfall: Schwer wiegende Verstöße gegen die Rechtstaatlichkeit des Verfahrens	569
III. Inhaltliche Prüfung: Verfahrensrüge und Sachrüge	570
1. Abgrenzung der beiden Rügearten	570
2. Verfahrensrüge – Überblick	571
a) Keine allgemeine Verfahrensrüge	571
b) Zwei Komponenten der Verfahrensrüge	571
aa) Bestimmte Behauptung des Verfahrensfehlers	571
bb) Vollständiger Vortrag der den Verfahrensfehler begründenden Tatsachen	571
cc) Klarheit über den Verfahrensfehler	572
3. Sachrüge	575
4. Beispiele:	575
5. Zwischen Verfahrensrüge und Sachrüge:	576
a) Verwertungsverbote	576

b) Rechtsstaatswidrige (konventionswidrige) Verfahrensdauer und Tatprovokation.	576
aa) Rechtsstaatswidrige (konventionswidrige) Verfahrensdauer	577
bb) Rechtsstaatswidrige (konventionswidrige) Tatprovokation	581
6. Verfahrensrüge im Einzelnen	582
a) Absolute Revisionsgründe	583
b) Relative Revisionsgründe	583
7. Sachrüge im Einzelnen	584
a) Strafrahmen	586
aa) Zwingende Strafrahmenverschiebung	586
bb) Fakultative Strafrahmenverschiebung	586
cc) Regelbeispiel	587
dd) Konkurrieren von Milderungsgründen oder Erschwerungsgründen	587
ee) Abwägungskriterien.	587
b) Strafhöhenbemessung	588
c) Präventionsentscheidungen	588
d) Maßregeln, Nebenstrafen und Nebenfolgen	589
e) Anrechnung der Untersuchungshaft	589
f) Kompensationsentscheidung bei rechtsstaatswidriger (konventionswidriger) Verfahrensverzögerung oder Tatprovokation	590
C. Begründetheit der Revision	590
I. Rechtsfehler	590
1. Fehler des Gerichts	590
2. Fehlerarten	591
II. Beruhen auf dem Rechtsfehler	591
1. Grundsatz	591
2. Abgrenzung: Beruhen – Sachentscheidung des Revisionsgerichts	593
3. Beruhensprüfung bei den verschiedenen Rechtsfehlern	594
a) Verfahrensfehler	594
b) Sachlich-rechtliche Fehler	599
aa) Strafzumessungsumstände	599
bb) Eingriffe des Revisionsgerichts in den Schuldspruch	600
III. Nachteiliger Rechtsfehler; „Beschwer“ und Verschlechterungsverbot.	600
1. Revision des Angeklagten	601
a) Verbot der reformatio in peius gilt nur für die Rechtsfolgen.	601
b) Verbot der reformatio in peius gilt nicht für den Schuldspruch	605
2. Revision der Staatsanwaltschaft zu Ungunsten des Angeklagten	606
3. Revision des Angeklagten und Revision der Staatsanwaltschaft zu dessen Ungunsten	606
D. Die Entscheidung des Revisionsgerichts – Überblick	607
I. Einstellungen wegen Verfahrenshindernissen oder aus Gründen der Opportunität	607
1. Verfahrenshindernisse	607
a) Mehrere Tatbestandsverwirklichungen innerhalb einer Tat im prozessualen Sinne	607
b) Entscheidung bei einer Tat im prozessualen Sinne	607
c) Folgen für den Rechtsfolgenausspruch	608
2. Opportunität	608
a) Grundsatz	608
b) Folgen für den Rechtsfolgenausspruch	609
II. Verwerfung der Revision oder Aufhebung des angefochtenen Urteils und neue Sachentscheidung	609
E. Aufhebung	609
I. Grundsatz	609
II. Einzelheiten zur Urteilsaufhebung	610
1. Rechtsfehler beim Schuldspruch	610
a) Schuldspruchänderung	610
b) Fehler berührt nur den Schuldumfang	611
2. Rechtsfehler beim Rechtsfolgenausspruch	612

a)	Auswirkungen auf den Schuldspruch	612
b)	Auswirkungen auf andere Teile des Rechtsfolgenausspruchs	612
c)	Rechtlich trennbare Teile des Rechtsfolgenausspruchs	613
III.	Aufhebung von Feststellungen	614
1.	Grundsatz	614
2.	Einzelheiten	615
a)	Grundsatz „größtmöglicher“, „tunlichster“ Aufrechterhaltung	615
b)	Ausdrückliche Entscheidung zur Aufhebung von Feststellungen	615
c)	Dem Strafausspruch zugehörige Feststellungen	616
d)	Begriff der Betroffenheit	617
IV.	Erstreckung der Aufhebung auf nichtrevidierende Mitverurteilte	619
1.	Grundsatz	619
2.	Einzelheiten	620
a)	Aufhebung	620
b)	Gesetzesverletzung bei Anwendung des Strafgesetzbuchs	620
c)	Einzelfälle	621
F.	Nach Aufhebung: Eigene Sachentscheidung des Revisionsgerichts oder	
	Zurückverweisung	623
I.	Eigene Sachentscheidung des Revisionsgerichts	623
1.	§ 354 Abs. 1 StPO	623
a)	Fehler im Bereich der Strafzumessung	624
b)	Fehler beim Schuldspruch	627
2.	§ 354 Abs. 1a StPO	632
a)	Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	632
b)	Auslegung und Anwendungsbereich der Vorschrift	633
aa)	Gesetzesverletzung nur bei Zumessung der Rechtsfolgen	634
bb)	Korrektur im Rahmen des „Angemessenen“	635
cc)	Verfahren	636
dd)	Einzelfälle	637
II.	Zurückverweisung durch das Revisionsgericht	639
1.	„Neuer“ Richter	639
2.	Neues Verfahren	639
3.	Neue Entscheidung	639
a)	Verschlechterungsverbot	640
b)	Kein Widerspruch zum rechtskräftigen Teil der aufgehobenen Entscheidung und zu bindend gewordenen Feststellungen	641
Teil 10.	Deliktsspezifische Strafzumessungsumstände	643
A.	Vorbemerkung	643
B.	Aussagedelikte (§§ 153 ff. StGB)	643
I.	Strafzumessungsschuld	643
1.	Erfolgswert	643
2.	Handlungswert	644
II.	Minder schwerer Fall des Meineids	645
III.	Doppelverwertungsverbot	645
IV.	Strafhöhen	646
C.	Verletzung der Unterhaltspflicht (§ 170 StGB)	646
I.	Strafzumessungsschuld	646
1.	Erfolgswert	646
2.	Handlungswert	646
II.	Besonderheiten	647
D.	Sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176 ff. StGB)	648
I.	Strafzumessungsschuld	648
1.	Erfolgswert	648
2.	Handlungswert	649
II.	Minder schwerer Fall	650
III.	Doppelverwertungsverbot	650

IV. Qualifikationen (§§ 176a, 176b StGB)	650
E. Sexueller Übergriff; sexuelle Nötigung; Vergewaltigung	651
I. Strafzumessungsschuld	652
II. Minder schwerer Fall (§ 177 Abs. 9 StGB)	655
III. Strafraumenbesonderheiten	656
IV. Doppelverwertungsverbot	657
V. Bewährung bei Freiheitsstrafen von über einem Jahr	657
F. Tötungsdelikte (§§ 211 ff. StGB; 6 ff. UStGB)	657
I. Strafzumessungsschuld	658
1. Erfolgsunwert	658
2. Handlungsunwert	659
II. Besonders schwere und minder schwere Fälle	660
1. § 212 Abs. 2 StGB	660
2. § 213	660
III. Doppelverwertungsverbot	661
IV. Völkerstrafgesetzbuch (§§ 6 ff. VStGB)	662
G. Körperverletzungsdelikte (§§ 223 ff. StGB)	663
I. Strafzumessungsschuld	664
1. Erfolgsunwert	664
2. Handlungsunwert	664
II. Minder schwere Fälle bei den §§ 224 ff. StGB	665
III. Doppelverwertungsverbot	666
IV. Strafzumessungsbeispiele	666
H. Nötigung (§ 240 StGB)	666
I. Strafzumessungsschuld	666
1. Erfolgsunwert	666
2. Handlungsunwert	667
II. Besonders schwerer Fall	667
III. Strafzumessungsbeispiele	668
I. Diebstahl (§§ 242, 243 StGB)	668
I. Strafzumessungsschuld	668
1. Erfolgsunwert	668
2. Handlungsunwert	668
II. Doppelverwertungsverbot	669
III. Diebstahl geringwertiger Sachen (§§ 242, 243 Abs. 2, 248a StGB)	669
IV. Besonders schwerer Fall (§ 243 StGB)	670
V. Qualifikationen	670
VI. Strafzumessungsbeispiele	671
J. Raubdelikte (§§ 249 ff. StGB)	671
I. Strafzumessungsschuld	672
1. Erfolgsunwert	672
2. Handlungsunwert	673
II. Minder schwerer Fall	674
1. § 249 Abs. 2 StGB	674
2. § 250 Abs. 3 StGB	674
III. Doppelverwertungsverbot	675
K. Betrug (§ 263 StGB)	675
I. Strafzumessungsschuld	675
1. Erfolgsunwert	675
2. Handlungsunwert	676
II. Zeitablauf	677
III. Besonders schwerer Fall	677
IV. Strafzumessungsbeispiele	678
L. Untreue (§ 266 StGB)	679
I. Strafzumessungsschuld	679

1. Erfolgswert:	679
2. Handlungswert:	680
II. Zeitablauf, besonders schwerer Fall, Strafaussetzung zur Bewährung	681
III. Doppelverwertungsverbot	681
IV. Täterschaft und Teilnahme	681
M. Insolvenzstraftaten (§§ 283–283d)	682
I. Strafzumessungsschuld	682
1. Erfolgswert	682
2. Handlungswert	682
II. Sonstige Umstände	683
N. Vollrausch, § 323a StGB	684
O. Bestechungsdelikte (§§ 331 ff. StGB)	685
P. Straßenverkehrsdelikte	686
I. Trunkenheit im Verkehr (§ 316 StGB)	686
1. Ersttäter	686
a) Vorsatz:	686
b) Fahrlässigkeit:	687
2. Wiederholungstäter	687
a) Erste Wiederholungstat	687
b) Zweite Wiederholungstat	687
II. Straßenverkehrsgefährdung bei alkoholbedingter Fahruntauglichkeit, § 315c	
Abs. 1 Nr. 1a StGB	688
1. Vorsatz in Bezug auf die Fahruntauglichkeit:	688
2. Fahrlässigkeit in Bezug auf die Fahruntauglichkeit:	688
3. Wiederholungstäter	688
III. Straßenverkehrsgefährdung durch grob verkehrswidriges und rücksichtsloses	
Verhalten, § 315c Abs. 1 Nr. 2 StGB	689
IV. Straßenverkehrsgefährdung in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung,	
§§ 315c, 229 StGB	690
V. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort, § 142 StGB	690
1. Einstellung nach § 153a StPO	690
2. Strafen	690
VI. Fahrlässige Körperverletzung, §§ 229, 230 StGB	691
1. Leichtes Verschulden, leichte Verletzungen	691
2. Mittleres Verschulden, mittelschwere Folgen	691
3. Schweres Verschulden, schwere Folgen	691
VII. Fahrlässige Tötung, § 222 StGB	691
1. Tateinheit mit § 315c Abs. 1 Nr. 1a StGB (alkoholbedingte	
Fahruntüchtigkeit):	691
2. Schweres Verschulden:	691
3. Leichtes Verschulden:	691
VIII. Fahren ohne Fahrerlaubnis, §§ 2, 21 StVG	692
1. Ausländer mit nicht umgeschriebenem Führerschein:	692
2. Deutsche und Ausländer, die nicht unter 1. fallen:	692
a) einmalige Fahrt	692
b) Wiederholungstäter:	692
c) Fahren innerhalb einer Sperrfrist oder bei beschlagnahmtem oder sonst	
sichergestelltem Führerschein	692
IX. Verstöße gegen §§ 1 und 6 Pflichtversicherungsgesetz	692
X. Vorsätzliche Körperverletzung, § 223 StGB	692
XI. Beleidigung, § 185 StGB	693
XII. Nötigung, § 240 StGB	693
XIII. Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, § 315b StGB	693
Q. Betäubungsmittelstraftaten	693
I. Mengengriffe des BtMG	694
1. Geringe Menge	694
2. Mittelwert	696

3. Nicht geringe Menge	696
II. § 29 BtMG: Handeltreiben und die Regelbeispiele für besonders schwere Fälle ..	701
1. Handeltreiben	701
2. Besonders schwere Fälle	703
III. Die Verbrechenstatbestände in §§ 29a, 30 und in 30a BtMG	704
1. Die Tatbestände	704
a) Bande (§§ 30 Abs. 1 Nr. 1; 30a Abs. 1 BtMG)	704
b) Waffe (§ 30a Abs. 2 Nr. 2 BtMG)	705
2. Minder schwere Fälle	708
IV. § 31 BtMG	711
1. Aufklärungshilfe und tätige Reue	711
2. Voraussetzungen der Aufklärungshilfe nach § 31 Nr. 1 BtMG	711
a) Aufklärungserfolg	711
aa) Die Tat im Sinne des § 31 BtMG	712
bb) Aufklärung	713
b) Aufklärungspflicht des Tatgerichts	715
c) Zeitgrenzen/Präklusion	716
3. Rechtsfolgen	717
4. Fehlgeschlagene Aufklärungshilfe	718
V. Erheblich verminderte Schuld	719
VI. Strafzumessungsschuld	720
1. Erfolgsunwert	720
2. Handlungsunwert	722
3. Unzulässige Strafzumessungserwägungen	725
a) Doppelverwertung von Tatbestandsmerkmalen	725
b) Strafschärfende Verwertung des Regelungszwecks	726
c) Strafschärfende Verwertung des Fehlens von Milderungsgründen	726
d) Sonstige logische Fehler	727
e) Zulässige Gesichtspunkte	727
VII. Strafaussetzung zur Bewährung oder Maßnahmen nach §§ 35 ff. BtMG	727
1. §§ 56 ff.	727
a) Prognose	727
b) Die Verteidigung der Rechtsordnung	728
c) Besondere Umstände bei Strafaussetzung bei Freiheitsstrafen von über einem Jahr bis zu zwei Jahren	728
d) Weisung: Therapie	728
2. §§ 35 ff. BtMG	729
VIII. Unterbringung	730
IX. Einziehung (§§ 73 ff. StGB, 33 BtMG)	730
1. Einziehung von Taterträgen	730
2. Einziehung des Wertes von Taterträgen gemäß § 73c	732
3. Erweiterte Einziehung von Taterträgen gem. § 73 a StGB	732
4. Härtevorschrift	732
5. Strafzumessung	733
6. Einziehung von Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten (§ 74 StGB)	733
X. Entziehung der Fahrerlaubnis, §§ 69, 69a StGB	734
R. Steuerhinterziehung	734
I. Strafzumessungsschuld	737
1. Erfolgsunwert	737
2. Handlungsunwert:	740
II. Zeitablauf; sonstige allgemeine Gerechtigkeitsgesichtspunkte	743
III. Besonders schwerer Fall der Steuerhinterziehung nach § 370 Abs. 3 AO	744
1. Allgemeines	744
2. Regelbeispiele	745
a) § 370 Abs. 3 Nr. 1 AO: Verkürzung von Steuern in großem Ausmaß	745
b) § 370 Abs. 3 Nr. 2 AO: Missbrauch seiner Befugnisse oder seiner Stellung als Amtsträger durch den Täter	746
c) § 370 Abs. 3 Nr. 3 AO: Ausnutzung der Mithilfe eines Amtsträgers	747

d) § 370 Abs. 3 Nr. 4 AO: fortgesetzte Steuerverkürzung unter Verwendung nachgemachter oder verfälschter Belege	747
e) § 370 Abs. 3 Nr. 5 AO: Bande	748
3. § 370 Abs. 3 AO: nicht umschriebener besonders schwerer Fall	748
IV. Doppelverwertungsverbot	749
V. Geld- oder Freiheitsstrafe	749
VI. Bewährung	749
VII. Aus einem nicht veröffentlichten Erlass (Verfügung) einer Oberfinanzdirektion (OFD) zur Strafzumessung bei Steuerstraftaten und zur Bemessung der Geldbuße bei Steuerordnungswidrigkeiten	751
VIII. Strafmaßtabellen und Straftaxen	752
Anhang	755
Sachregister	769

